

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Herausgeber:** Bioforum Schweiz  
**Band:** 55 (2000)  
**Heft:** 3

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 3/2000



## Nachhaltige Entwicklung?

2. Möschenberg-Gespräch 2000

Seite 4

## Projekt: Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz

Seite 11

## IFOAM – was ist das?

Interview mit Dr. Urs Niggli,  
Direktor des FiBL

Seite 15



**DER SAFT, DER  
KRAFT SCHAFFT.**

**BIO-STRATH®**  
Aufbaupräparat



...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!

**Investieren Sie in den  
Mut der PionierInnen:  
z.B. in die  
Bio-Landwirtschaft.**

**Wir investieren in die reale Wirtschaft.**

Ich möchte mich an der zukunftsorientierten  
Geschäftspolitik der ABS beteiligen.  
Bitte senden Sie mir:

- Informationsmaterial
- Kontoeröffnungsantrag
- Unterlagen zum Kassenobligationen zeichnen

Name

Adresse

PLZ/Ort

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17,  
Postfach, 4601 Olten, Tel. 062 206 16 16,  
E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch

ku & po



**ALTERNATIVE  
BANK**

c.p.a.

Möschberg



GASTFREUNDSCHAFT  
IM HAUS DER  
BIOBÄUERINNEN UND  
BIOBAUERN

**Hier sind Sie bei Gleichgesinnten zu Gast**

Ökologisches Denken prägt den Bau, den Betrieb und die Küche des Möschberg. Frische Produkte von Biobauern aus der Region sind bei uns Normal-Standard.

Möschberg – wann immer man sich begegnet: Kurse, Tagungen, Seminarien, festliche Anlässe, Retraiten, Ferien. Hauseigene Kurse und Tagungen.

Der Möschberg mit seiner befreienden Ruhe und seiner wohlthuenden Einfachheit bildet das angenehme Umfeld zum Auftanken, Entspannen und kreativen Arbeiten für Gruppen, Familien und Einzelpersonen.

Willkommen an der Sonnenseite des Emmentals! Fordern Sie unsere Unterlagen an.



**Seminar- und Kulturhotel Möschberg, 3506 Grosshöchstetten  
Telefon 031 710 22 22, Fax 031 711 58 59**

# Inhalt

## 2. Möschberg-Gespräch

Nachhaltige Entwicklung?

Theoretische Überlegungen: Begriffe und Zusammenhänge	4
Der nicht reduzierbare Unterschied zwischen agrarischer und industrieller Produktion	5
Besitz und Eigentum. Zur rechtlichen und wirtschaftlichen Sonderstellung der Landwirtschaft in einer Eigentums-gesellschaft	8
Projekt: Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz: Standortbestim- mung und Perspektiven	11
Lokale und regionale Möglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung im Bereich Landschaft	14
<b>Biolandbau international</b> IFOAM – was ist das?	15
<b>Tribüne</b>	
Schreiben mit Erde unter den Fingernägeln (VI)	16
Wer hat wohl das richtige Bio?	19
<b>Biofarm</b>	22
<b>Diverses</b>	
Schwimmteiche aus Feuerweihern	23
Sommerakademie Schweiz	23
Bio-Stamm	23
<b>Möschberg-Aussichten</b>	24

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

## KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

55. Jahrgang, Nr. 3/Mai 2000

Erscheint 6mal jährlich  
Mitte der ungeraden Monate

**Redaktionsschluss:** 15. des Vormonats

### Herausgeber und Verlag:

Bio-Forum Möschberg/Schweiz  
Bio-Gemüse AVG  
Biofarm-Genossenschaft

### Adresse:

KULTUR UND POLITIK  
Redaktion  
Möschberg  
CH-3506 Grosshöchstetten  
Telefon 031 710 22 22  
Telefax 031 711 58 59  
PC 30-3638-2

**Redaktion:** W. Scheidegger, Oberthal

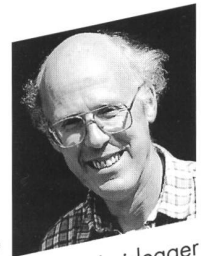
### Ständige Mitarbeiter:

Hans Bieri, Zürich  
Prof. Franz Braumann,  
Köstendorf bei Salzburg  
Gerhard Elias, Hinwil  
Simon Kuert, Madiswil  
Dr. Peter Moser, Bern  
Albert Remund, Murzelen  
Hansruedi Schmutz, Aarberg  
Niklaus Steiner, Dagmersellen

### Abonnement:

Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

**Druck:** Druckerei Jakob AG  
CH-3506 Grosshöchstetten



# Persönlich

Werner Scheidegger  
Oberthal

Liebe Leserin, lieber Leser

«Und sie bewegt sich doch!» Diesen berühmt gewordenen Ausspruch soll Galileo Galilei getan haben, nachdem er, um seinen Kopf aus der Schlinge der Inquisition zu ziehen, der Lehre von der Bewegung der Erde abgeschworen hatte.

Und sie bewegt sich doch. Das war mein Gedanke, nachdem ich Gelegenheit hatte, am 12. April als Gast der Delegiertenversammlung der Bio-Suisse teilweise beizuwohnen. Über Jahre hatten Richtlinien-Diskussionen die Zeit und die Aufmerksamkeit der Delegierten absorbiert. Diese sind zwar nicht ein für allemal vom Tisch. Immer wieder wird neuen Erkenntnissen oder Forderungen Rechnung getragen werden müssen. Aber diesmal fanden die Delegierten die Musse, über zwei doch recht originelle Anträge zu diskutieren und zu befinden.

Der Antrag der Bergheimat wollte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bio-Suisse zu einem einwöchigen Arbeitseinsatz auf einem Biohof verpflichten, um das Verständnis zwischen der oft zitierten 'Basis' und den 'Funktionären' zu verbessern. Der Antrag wurde vom Vorstand auf zwei freiwillige Tage umformuliert und die Delegierten haben dieser Version mehrheitlich zugestimmt. Die Antragsteller/innen sind mit dem Ergebnis sicher nicht besonders zufrieden. Und doch: Ein Anfang ist gemacht. Der Vorschlag stiess grundsätzlich auf Wohlwollen statt auf Ablehnung und ich könnte mir durchaus vorstellen, dass einige Mitarbeiterinnen den Plausch an solchen Einsätzen bekommen und sie auf Kosten ihrer Freizeit noch verlängern. So unbedeutend das Geschäft auf den ersten Blick scheinen mag, hat es doch wegweisenden Charakter. Einmal für den Verband selber, weil es den Dialog initiiert. Zum ändern kann es auch andere Institutionen, wie z.B. das Bundesamt für Landwirtschaft, den Bauernverband oder andere Berufsverbände zur Nachahmung anregen.

Sodann haben die Delegierten dem Antrag der Aargauer Biobauern auf die Einführung eines Kulturbatzens zugestimmt. Auch hier wurde die freiwillige Form dem Obligatorium vorgezogen. Das kann u.U. den Vorteil haben, dass sogar mehr Geld zusammen kommt. Kein leichtes Unterfangen wird es für den zu bestellenden Ausschuss sein, geeignete Vorschläge für die Verwendung dieses Geldes vorzulegen. Der Möglichkeiten, den Begriff 'Kultur' mit Inhalten zu füllen, gibt es viele. Das positivste an der Sache ist die Signalwirkung, die von diesem Beschluss ausgehen kann. Persönlich fühle ich mich in meiner Auffassung bestätigt, dass Biolandbau mehr ist als 'nur' eine andere Anbauweise oder bessere Chancen am Markt. Als eine Handvoll Idealisten vor über 50 Jahren die heutige Bio-Gemüse AVG Galmiz gründeten, hatten sie ebenfalls beides im Auge: Sich mit einem besseren Produkt einen Marktvorteil zu verschaffen und gleichzeitig ihrer Verantwortung der Schöpfung, den Nachkommen und der Konsumentenschaft gegenüber gerecht zu werden. Diese Synthese zweier scheinbar entgegengesetzter Ziele kann als echte Kulturleistung bezeichnet werden.

Die ihr gemässe Form immer wieder zu finden, ist für jede Generation eine grosse und faszinierende Aufgabe.

Werner Scheidegger